

## Setina aurita Esp. und Setina ramosa Fab.

Von *Fritz Rühl*.

Ueber die Zusammengehörigkeit beider Form sagt Herr Professor Frei, besteht kein Zweifel. In seinem Werke „Die Lepidopteren der Schweiz“ widmet er beiden Thieren einen längeren interessanten Abschnitt, zu welchem ich mir einige Erläuterungen erlaube. *Aurita* habe ich bei Bergün zahlreich als junge Raupe in diesem Jahre gefunden, und zwar die bei weitem grössere Zahl an den im heurigen Jahre stets sehr feuchten Stellen des Bergüner Stein's, theilweise von dem herabrieselnden Wasser ganz angefeuchtet, von ihnen sammelte ich eine grosse Menge. Wenige Raupen, aber trotz sorgfältiger Untersuchung durch nichts von ersteren zu unterscheiden, fand ich an brennend heissen Felsen des Weissenstein's, gegenüber dem Palpuognasee; die Raupen schienen sich an dem heissen Felsen ebenso behaglich zu fühlen, wie die am nassen Bergüner Stein.

Sämmtliche Raupen von den nassen Fundorten, und die von den trocknen, sandte ich getrennt nach Hause und wurden hier auch sorgfältig separirt gehalten und gepflegt. Die ersteren ergaben nur *aurita*, die letzteren nur *ramosa*, paarten sich jedoch ausserordentlich leicht und schnell gegenseitig.

Ich besitze Räupehen von *Aurita*-Männchen und *Ramosa*-Weibchen und umgekehrt, und möchte es nur als merkwürdigen Zufall bezeichnen, dass sich ein *Aurita*paar so wenig wie ein *Ramosa*paar begattete, während alle *aurita* mit *ramosa*, und *ramosa* mit *aurita* sofort zur Copula schritten. Es geht aus dieser Beobachtung anscheinend hervor, dass nur der Aufenthalt der Raupen Einfluss auf die Bildung einer der beiden Formen hat, möglicherweise aber auch, und das muss ich dahin gestellt sein lassen, da ich kein Flechtenkenner bin, verschiedene Nahrung; lokale Eigenthümlichkeiten können dabei kaum Berücksichtigung verdienen, da ich etwas später gleichzeitig am Weissenstein, und zwischen ihm und *Albula* sowohl *Setina ramosa* als *S. aurita* als Schmetterlinge antraf; Eier welche ich von einem gefangenen *Aurita*-Weibchen erhielt, unterscheiden sich nicht von solchen eines gefangenen *Ramosa*-Weibchens und alle die bis jetzt erzielten geschlüpften Räupehen sind sich vollkommen gleich, einfarbig gelbbraun. Ende August besitze ich noch immer erwachsene Raupen vom Bergüner

Stein, während die gleichzeitig mit ihnen im Juni erbeuteten gleich grossen schon Anfangs August die Schmetterlinge ergaben.

## Nachrichten.

Ein Deutscher, welcher sich zur Zeit für längeren Aufenthalt in Turkestan befindet, erbietet sich zur Lieferung dortiger Pflanzen und Insekten zu billigen Bedingungen.

Frankirte Briefe mit Beifügung des Porto für Weiterbeförderung an die Adresse sind sub Chiffre J. A. 7396 an Rudolf Mosse Berlin SW. zu richten.

## Literaturbericht.

*Herbarium*. Mappe zur Anlegung von Schüler-Herbarien. Inhalt: 100 Blatt starkes Papier zum Einlegen der Pflanzen, 26 Bogen mit Etiquetten der wichtigsten Pflanzenfamilien, 400 Pflanzenetiketten, gummirte Befestigungsstreifen und Anleitung zur Anlegung des Herbariums. Zusammengestellt von Joseph Mik, Professor am k. k. Academischen Gymnasium in Wien.

Die sehr elegant ausgestattete Mappe mit Inhalt ist im Verlag von A. Pichler's Wittve & Sohn in Wien erschienen und kostet nur 3 Mark. Herr Professor Mik geniesst eines sehr hohen Rufes sowohl als Botaniker als auch Dipterologe und so dürfte jede weitere Empfehlung überflüssig erscheinen.

*Diptera Marchica*. Systematisches Verzeichniss der Zweiflügler der Mark Brandenburg. Mit kurzer Beschreibung und analytischen Bestimmungstabellen v. G. H. Neubaus. Mit 6 lithographirten Tafeln und 3 Holzschnitten, Berlin, Nicolai'sche Buchhandlung. gr. 8 XVI u. 731 Seiten, Preis 12 Mark.

Vorliegendes Werk, welches uns in das schwierige Studium der Dipteren einführt, ist mit grossem Fleiss und unter Benützung reichen Materials geschrieben, dennoch wundert man sich, die Mark als Heimath von nur 1200 Arten, welche sich in 323 Genera theilen, kennen zu lernen.

*Das zootomische Practicum*. Eine Anleitung zur Ausführung zoologischer Untersuchungen für Studirende der Naturwissenschaften, Mediziner, Aerzte und Lehrer von Dr. M. Braun, Professor der Zoologie in Dorpat. Mit 122 Holzchnitten

gr. 8 XI u. 248 Seiten. Stuttgart bei Ferdinand Enke.

*Handbuch der Statischen Elektrizität*, von L. Mascart, Professor am College de France, Direktor der meteorologischen Centralanstalt in Paris. Deutsche Bearbeitung von Dr. Ignaz G. Wallenstein, k. k. Professor in Wien, ehemaliger Privatdozent für mathematische Physik an der technischen Hochschule zu Brünn. II. Band, 1. Abtheilung. Preis broschirt 9 Mark. Verlag von A. Pichlers Wittve und Sohn in Wien.

### Druckfehler-Berichtigung.

In Nummer 9 des Blattes auf Seite 67 in der Ueberschrift des Artikels: „*Argas reflexus* Latr. var. *Leonardi* Rühl“ wurde irrig *Leonardi* gesetzt, also das „h“ übersehen, welches im Text zu dem Artikel sonst richtig steht.

In dem Artikel des Herrn Höfner ist zu berichtigen:

- bei No. 1600. *Gracilis* statt Fr.: „*F.*“
- „ No. 1611. *Ochreago* statt Fr.: „*Tr.*“
- „ No. 1623. *Suspecta* statt Fr.: „*Tr.*“

### Briefkasten der Redaktion.

Herrn **A. B.** in **F.**: Dankend erhalten.

Herrn **R.** in **P.**: Eine spezielle Lepidopterenfauna von Zürich existirt nicht. In dem Werke „Die Lepidopteren der Schweiz“ von Professor Dr. Heinrich Frey, ist der hiesigen Fauna grosse Aufmerksamkeit geschenkt; seit Jahren sammle ich selbst sorgfältig Notizen über die hiesigen

Macrolepidopteren und ist es vielleicht möglich, dass ich bis zum nächsten Herbst, also bis 1887, eine Fauna von Zürich veröffentliche.

Herr **L.**: Das Thierchen kam lebend und wohlbehalten hier an, ich acceptire es dankend, da ich es noch nie gesehen und auch nie besessen habe. Es gehört zu der Gattung *Harpalus* und kann nur *Brosocosoma baldense* Rosenh. sein; an dem, wie bei dem empfangenen Männchen, die Männer an den Mittelfüssen nur zwei erweiterte Fussglieder (1, 2) besitzen und mit der sonderbaren Sohlenbekleidung versehen sind.

Herrn **G.** in **L.**: *Otus*-Eier sind längst vergriffen.

Herrn **J. G.** in **B.**: Sendung dankend erhalten; *Flavia*-Raupen überwintern; ich vermuthe, dass auch die Ihrigen sich in einem leichten Gespinnst befinden, wollen Sie solche nicht stören und von drei zu drei Wochen etwas netzen.

Herrn **F.** in **P.**: *Mania Maura* ist heuer sehr selten, doch hoffe ich Eier in nächster Woche liefern zu können.

Herrn **H.** in **W.**: Dass Ihre Alpenexcursionen von ebensolchem Missgeschick verfolgt wurden, ist mir ein nur sehr trauriger Trost; dieselbe Klage von allen meinen Bekannten.

### Anmeldungen neuer Mitglieder.

Frau Dr. Alma Holbein, Rechtsanwalt, Apolda, Thüringen.

Herr Rudolf Schernhammer, Versicherungsbeamter, Wien-Fünfhaus.

Herr Dr. A. Mische in Strassburg.

## ANZEIGEN.

Der Unterzeichnete sucht tauschweise oder gegen Baar Räupehen von  
**Arctia Hebe**  
und  
**Arctia Aulica**  
zu erwerben.  
Zürich-Hottingen.  
**Professor Hess.**

 **Eier** 

von

**Bombyx mori**

gibt in grösseren Parthien gegen Baar ab

**Alexander Faber,**

Markgrafenstrasse,  
Berlin.

**Puppen**

von

**Thais Polyxena**

hat abzugeben

**J. Grossmann,**  
Friedhofgasse, Brünn.